

Presse-Information

Eisleben, 02.06.2020

In Zukunft gemeinsam - Eindeutiges Mitgliedervotum für Fusion mit der Volksbank Halle (Saale) eG

Eisleben. Mit überwältigender haben die Mitglieder der Volks- und Raiffeisenbank Eisleben eG auf ihrer Generalversammlung am Dienstagabend den Weg frei gemacht für die Fusion mit der Volksbank Halle (Saale) eG. 99% der anwesenden Mitglieder stimmten für den Zusammenschluss und gaben dem Projekt einen Tag vor der Vertreterversammlung der Volksbank Halle (Saale) eG den notwendigen Rückenwind.

Vorstand und Aufsichtsrat zeigten sich sehr erleichtert über dieses eindeutige Votum. Seit gut einem halben Jahr haben Vorstände, Mitarbeiter und Gremien beider Häuser mit Hochdruck und Akribie an der Vorbereitung der Fusion gearbeitet. Der angestrebte Zusammenschluss erfolgt aus einer Position der Stärke heraus. Dies machten auch die Berichte der Vorstände Thomas Kaul und Detlef Kommischke über das abgelaufene Geschäftsjahr deutlich.

Die Bilanzsumme stieg um 7,61% auf 171,76 Mio. Euro. Die an Firmenkunden, Gewerbekunden und Privatkunden ausgereichten Kredite stiegen insgesamt auf 42,6 Mio. Euro. Die in der Bilanz eingestellten Einlagen der Kunden stiegen auf 152,5 Mio. Euro. Der Niedrig- und Negativzins lässt Kunden immer mehr nach Alternativen suchen. Großer Beliebtheit erfreuten sich daher Anlagen in Wertpapieren, Investmentfonds und Versicherungen. Der Jahresüberschuss konnte mit 154,7 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt bei 1.367,3 TEUR.

Die ohne Zweifel guten Geschäftsergebnisse reichen dennoch nicht aus, um mittel- und langfristig am Markt bestehen zu können. Unverhältnismäßig belastend für die Bank sind die sich immer mehr verschärfenden Rahmenbedingungen. Die Negativzinspolitik der EZB, die überzogene Regulierung des Bankensektors, internationale Handelskonflikte und die Digitalisierung stellen die Bank vor Herausforderungen, die eine strategische Neuausrichtung notwendig machen.

Freistraße 5-6
06295 Lutherstadt Eisleben

Ihr Ansprechpartner:
Vorstand

Telefon 0 3475 673 - 0
Telefax 0 3475 373 - 129
posteingang@vrbeisleben.de
www.vrbeisleben.de

„Für eine Volksbank unserer Größe sehe ich in diesem Marktumfeld dauerhaft keine Chance.“, so Thomas Kaul, Vorstand der Volks- und Raiffeisenbank Eisleben eG. Die Bank sei zwar kerngesund, werde aber durch die überbordenden regulatorischen Anforderungen stark belastet. „Durch die hinzugewonnene Größe und Stärke können wir die komplexen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Anforderungen auf mehrere Schultern verteilen. Ebenso ergeben sich daraus auch ganz andere Wachstumschancen am Markt.“, so Kaul.

Durch den Zusammenschluss entsteht die größte Volksbank in Sachsen-Anhalt. Die Bilanzsumme addiert sich auf 1.028 Mio. Euro. Das Kreditvolumen beträgt 370 Mio. Euro, die Kundeneinlagen liegen bei 894 Mio. Euro. Die ehemalige Volksbank Eisleben wird als Niederlassung der Volksbank Halle (Saale) eG geführt.

Der Vorstand besteht aus den haleschen Vorständen Sascha Gläßer (Vorsitzender) und Jan Röder sowie dem Eisleber Vorstand Thomas Kaul. Detlef Kommischke wird nach dreißigjähriger erfolgreicher Vorstandstätigkeit zum 31.12.2020 in den Ruhestand verabschiedet. Als Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Entwicklung der Volks- und Raiffeisenbank Eisleben eG wurde er vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. mit der Goldenen Ehrennadel des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V. ausgezeichnet. Diese wurde ihm von Herrn WP/StB Mario Kiesling persönlich überreicht.

„Ich freue mich sehr über diese hohe Anerkennung. Und ich bin sehr zufrieden über die heutige Entscheidung unserer Mitglieder. Das Bankengeschäft ist im Umbruch. Nichts bleibt mehr so wie es ist. Wenn wir weiterhin erfolgreich bleiben wollen, müssen wir vieles verändern.“, so der scheidende Vorstand Detlef Kommischke.

Nach dem Beschluss in Eisleben fehlt nun noch das Jawort der Vertreterversammlung der Volksbank Halle (Saale) eG. Sie stimmt einen Tag später über die Fusion ab. Das positive Votum der Vertreter vorausgesetzt, kann die geplante Fusion rückwirkend zum 01. Januar dieses Jahres in Kraft treten.

Die technische Fusion ist für den 11. Juli 2020 geplant.